

Pressemitteilung – 30. Oktober 2018

## **Bundesregierung beweist Mut: 1 Mrd. € für mehr Mittelstand in Afrika**

Deutsche Wirtschaft begrüßt Initiative von Kanzlerin Merkel

Berlin – „Mit dem von Bundeskanzlerin Merkel heute angekündigten „Entwicklungsinvestitionsfonds“ in Höhe von einer Milliarde Euro setzt die Bundesregierung jetzt einen Vorschlag des Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft (AV) um, der einen wesentlichen Beitrag leisten kann, mehr deutsche Mittelständler nach Afrika zu bringen. Das ist gut für mehr Arbeitsplätze für die afrikanische Jugend und kann dazu beitragen, Migrationsdruck zu dämpfen. Und es ist gut für unsere Wettbewerbsfähigkeit in Afrika, die wir zu lange vernachlässigt haben. Die Bundesregierung zeigt damit, dass sie kraftvoll neue Wege in die richtige Richtung gehen kann“, sagt Stefan Liebing, Vorsitzender des AV anlässlich der „G20 Investorenkonferenz“ mit Bundeskanzlerin Merkel und elf afrikanischen Staats- bzw. Regierungschefs, die der AV gemeinsam mit der Subsahara-Afrika-Initiative der deutschen Wirtschaft (SAFRI) ausrichtet, heute in Berlin.

„Wenn es gelingt, die eine Milliarde Euro als wirksamen Hebel einzusetzen, um viele weitere Projekte und Investitionen in afrikanischen Ländern anzustoßen, dann kann dies ein Meilenstein sein. Entscheidend ist es, die Mittel am Unterstützungsbedarf der Unternehmen auszurichten. Risiken müssen besser abgedeckt werden, Finanzierungslücken sind zu schließen. Wir gehen davon aus, dass der Entwicklungsinvestitionsfonds genau hier ansetzen wird“, so Liebing.

„Ohne entsprechende Unterstützung der Bundesregierung haben unsere Firmen in Afrika häufig das Nachsehen gegenüber Wettbewerbern, deren Regierungen aktiver unterstützen. Die Bundesregierung sollte das heutige Treffen zum Auftakt für einen regelmäßigen Deutschland-Afrika-Gipfel machen, auf dem konkrete Projektvorhaben besprochen werden können. Dann hätten noch mehr Unternehmen eine Chance, ihre Vorhaben zu präsentieren und notwendige Kontakte zu knüpfen“, regt Liebing an.

„Allen bisherigen Hürden zum Trotz ist die deutsche Wirtschaft auf dem afrikanischen Kontinent schon weiter als gemeinhin angenommen wird. Insgesamt belaufen sich aktuelle Investitionsvorhaben unserer Unternehmen für 2018 in afrikanischen Ländern sogar auf einer Milliarde Euro. Das ist ein Zuwachs um immerhin zehn Prozent gegenüber dem aktuellen Investitionsbestand. Jetzt liegt viel Arbeit vor uns, damit die Aufmerksamkeit für Afrika wirklich genutzt wird. Mithilfe der neuen Maßnahmen des Bundes kann es gelingen, den deutschen Mittelstand noch stärker nach Afrika zu bringen. Investitionen von drei Milliarden im Jahr 2019 sind durchaus denkbar. Auch unsere afrikanischen Partner sind gefragt, die Rahmenbedingungen in ihren Ländern weiter zu verbessern. Der „Compact with Africa“ bildet dafür eine gute Basis. Allerdings müssen weitere wichtige Länder aufgenommen werden“, so Liebing.

Insgesamt wurden auf der „G20 Investorenkonferenz“ Absichtserklärungen über Investitionen in Höhe von weit über 500 Millionen Euro unterzeichnet, u.a. von Siemens in Togo und Ägypten, von Allianz in Côte d'Ivoire, Health Focus GmbH in Guinea oder Leoni AG in Tunesien.